



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Sophiens Reise von Memel nach Sachsen**

**Hermes, Johann Timotheus**

**Wien, 1787**

XX. Brief. Der einzige seiner Art.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50372)

hin schreiben muß, was während der Verfertigung gesprochen wurde: so bitte ich zuerst nur die kleingeschriebnen Zeilen, die eigentlich das Billet ausmachen, und hernach alles zu lesen. Ich fang an: die mit („) bezeichneten Zeilen sind von Zulchen.

---

## XX. Brief.

Der einzige seiner Art.

Mein Herr.

**Z**wo Freundinnen, die den Werth, den auch Ihr be-  
(Zulchen) Ja wenn Sie Wörter abbrechen wol-  
len! Doch still!

„scheidenstes Urtheil von Ihnen selbst, Ihnen nicht ab-

(Ich) So? Können Sie das auch? Sie habert  
mich gefangen! — Halt!

„sprechen kan, kennen, glauben Ihrem Muth diese klei-  
„ne Beihülfe schuldig zu seyn. Unser Herz

(Ich) Sehr gut, daß Sie ihn nicht kennen;  
sonst würde ich vielleicht so böshaft seyn, Ihr  
Herz, mit dem ich jetzt schalten und walten kan,  
wie ich will, ein feines Bekenntnis ablegen zu  
lassen. (Zulchen) Schreiben Sie fort! (Ich)  
Ja was?

empfindet aufs allerlebhafteste alles, was Ihre

(Zulchen) warten Sie! hier will ich Sie haschen!  
Sie dachten wol nicht, daß Sie da aufhören  
musten? Her! du Herz meiner Sophie, je te  
ferai chanter comme il faut! \*)

einnehmende Bildung, Ihr, bezauberndes Be-

o!

\*) „Du sollst beichten.“

o! noch eine Zeile mein Fiefchen! (Zch) Nein!  
 (in dem ich las) o gewiß nicht! (Zulchen) Ich  
 bitte aber (Zch) Es sei! (Zulchen) aber keine  
*Repressailles!* (Zch) Wir werden sehn! (Zulchen)  
 (indem sie aufstand) „Hier nehmen Sie die Fe-  
 „der?“ Zch hat, sie möchte schreiben! sie ver-  
 weigerte es beständig, so als wenn unser Scherz  
 Ernst wäre, denn sie ist äusserst lebhaft. Ich  
 schrieb also

tragen und Ihr Edelmuth nur wirken kan.

(Zulchen) Ich wolte Ihnen den Vossen thun,  
 und setzen: „Ihr bezauberndes Betragen „im  
 „Garten.“ Nun weiter:

„Sie wollen nicht beklagt seyn; Sie sind vielzu

(Zch) Unmöglich mein Kind! an der Zeile  
 würde er sogleich merken, daß ich es bin!

(Zulchen) Nimm deinen Brief, und schreib flugs!

(Zch) Nun! sehn Sie:

„würdig, als daß Sie das wollen könnten, denn  
 „die Verachtung ist für Sie nur ein kleines Leiden!

(Zch) Nein! in Wahrheit, das heißt mit Fin-  
 gern auf mich weisen. Ich streiche weg! (Zul-

chen) Was geschrieben ist . . . (Zch setzte also das  
 Ausrufungszeichen an ihre Zeile.

und da Ihre Tugend Sie gegen größere schützt, oder

(Zch) sehe nicht, daß in dieser Zeile was rüh-  
 rendes wäre, und doch konte Zulchen ihre  
 Thränen nicht halten. Sie schrieb:

sie Ihnen, wenn Sie welche haben, versüßt: so begnü-

(Hier strömten soviel Thränen ihre Wangen  
 herab, daß das Papier naß ward. Sie hing  
 schluchzend an meinem Halse. „Mein Zulchen“

sagte

sagte ich, „ist Ihr Herz so ungewöhnlich weich?“  
 „Schliessen Sie den Brief,“ antwortete sie, „Gott  
 „weiß, ich kan nicht mehr —“ und zugleich ver-  
 lies sie mich. Ich konte vor Bewegung nur das  
 schreiben:

gen wir uns, für Sie zu beten! — . . . . .

### Sophie zur Fortsetzung.

Die beiden Schwestern erscheinen unter Umständen,  
 in welchen ihre Gemüthsart ziemlich treffend beurtheilt  
 werden kan.

Sulchen kam nach einiger Zeit wieder ins Zim-  
 mer. „Ach geschwind“ sagte sie, „mein Zei-  
 „chenmeister wird sogleich hier seyn. Was haben  
 „Sie noch geschrieben?“ Sie las die letzte Zeile.  
 „O! schön! schön! sagte sie, und hob die Augen, aus  
 welchen heisse Thränen auf ihre ringenden Hände  
 fielen, mit einer hinreissenden Andacht zum Himmel.

Ich verehrte diese Empfindung desto stiller, je  
 weniger ich geglaubt hatte, daß ihr Herz sich ausser  
 ihrem bisherigen Kummer, irgend einer andern Sa-  
 che übergeben könnte. Sie bat mich nunmehr, das  
 übrige zu besorgen, weil sie, auch nicht auf die ent-  
 fernteste Art, in diese Sache.. (ja! wer nun com-  
 promettre deutsch geben könnte!) gemischt werden  
 müste. — Noch eine Tugend: die Wohlthaten  
 verbergen! — Sie ging hierauf mit ihrem Mäd-  
 gen spazieren.

Und nun lud ich meinen Witz freundlich ein, ei-  
 ne verschmizte Lüge zu erfinden. Er . . er ma l-  
 a f t e — bis auf den Augenblick, da der Zeichen-  
 meister